

LEITARTIKEL

VON FRITZ STUMMER

Tempo 150 für den Wahlkampf

Es gibt heiße Eisen, die für eine (bei Wahlen) erfolgreiche Politik tabu erscheinen. Da zählen einmal der Bereich der Pensionen und deren Beziehung dazu, denn um bei den Urnengängen erfolgreich zu sein, sollte man es sich nicht mit den Seniorinnen und Senioren verscherzt haben. Metalller müssen da schon weit härter darum ringen, um bei Lohnverhandlungen ihre Vorstellungen hinsichtlich der Inflationsrate zu erreichen. Ich mache hier kein Pensionisten-Bashing, bin ich doch selbst schon einer, nur die Frage muss erlaubt sein, ob das fair ist, den Jungen diesen Rucksack umzuhängen? Aber was soll's, man will schließlich Wahlen gewinnen und nicht verlieren.

Ein zweites Tabuthema ist dann das Auto und alle Beschränkungen, die damit in Zusammenhang stehen. Natürlich kann man mit der Forderung nach „Tempo 100-80-30“ klimabewusste junge Menschen motivieren, ökologisch bewusst zu wählen. Profitieren davon werden aber wohl nur die Grünen und die sind eine 10-Prozent-Partei. Gewählt wird man, so schade das auch ist, eher mit dem Gegenteil. Und auf dieses Gegenteil setzt nun gezielt die FPÖ und fordert statt einer Reduktion von 130 auf 100 km/h auf Autobahnen, die Tempoerhöhung auf 150 km/h. Genüsslich greift Udo Landbauer als blauer Verkehrs-Landesrat in die Populismuskiste und spricht von „grüner Klimareligion“, in der Tempo 100 das „Evangelium“ sei. „Verkehrspolitische Steinzeit“ mit Ochsenkarren und Lastenrädern werden dabei voll Häme ins Spiel gebracht. Landbauer positioniert sich als Robin Hood der geknechteten Autofahrer, die ihrer Freiheit beraubt würden, wenn sie nicht so

schnell fahren dürfen, wie sie es wollen.

In Deutschland hat es auch noch keine Regierung gewagt, am unbegrenzten Tempolimit zu rütteln. Dort darf man prinzipiell nach oben unbegrenzt rasen, außer Beschränkungen zwingen einen vom Gas zu gehen, was dann ohnehin fast überall gegeben ist. Nur so sagen darf man das auf keinen Fall, weil ein Aus für den limitlosen Bleifuß käme einer Kastration des germanischen Autofahrers gleich, der sich dann wohl erbarmungslos in der Wahlzelle rächen würde.

Aber worum geht es eigentlich? Nur um die Freiheit des Einzelnen, auf sein „Recht aufs Rasen“? Geht es nicht vielmehr um CO₂-Reduktion, um schonenderen Umgang mit der Natur und uns selbst, um jenen kleinen Beitrag, den wir selbst leisten könnten, wenn's ums große Ganze geht? Geht es vielleicht auch um ein Mehr an Sicherheit, um weniger Tote und Verletzte, um weniger Stress auf den Straßen? Die Statistiken belegen zumindest diese Faktoren und somit wäre ein 100er auf der Autobahn vielleicht gar keine so schlechte Idee.

Traurig nur, dass der nüchtern sachliche Blick auf die realen Gegebenheiten keine politische Kategorie ist, in einem System, das sich im Fünf-Jahres-Rhythmus von Wahl zu Wahl kämpft. Darum lautet die FPÖ-Parole: „Kein Klima-100er – Tempo 150 ist vernünftig!“

Ob es aber wirklich vernünftig ist, deshalb solchen Fast & Furious-Typen die Wählerstimme zu geben, mag sich ein jeder selber beantworten.

Für mich persönlich passen 130 und wenn es vernünftig ist, dann eben auch 100. Aber 150 km/h sind unvernünftig.



Sonderpreis für Öko-Gärten

Waidhofen. Zweiter Platz für die Stadt beim Blühendes NÖ-Sonderpreis von Natur im Garten

Wie in der Vorwoche berichtet, holte die Gartenstadt Waidhofen beim Landeswettbewerb „Blühendes Niederösterreich“ den Sieg in der Kategorie „Kommunen über 3.000 Einwohner“. Nun folgt eine weitere Auszeichnung. Waidhofen pflegt seine Grünräume nach den ökologischen Richtlinien von „Natur im Garten“ und verzichtet dabei etwa auf jeglichen Einsatz von Kunstdüngern oder Produkten aus Torf. Für diese ökologische Ausrichtung bei der Gartenpflege und -gestaltung lobt die Landes-Landwirtschaftskammer einen Sonderpreis aus. Hier war Waidhofen erneut erfolgreich und holte sich den 2. Platz in der

Kategorie Gemeinden über 5.000 Einwohner.

„Waidhofen ist bei der Einbindung und der Bewusstseinsbildung der Bevölkerung vorbildlich. Die öffentlich zugänglichen Naschplätze des „kostbaren Waidhofen“ sowie Grünanlagen bei Schulen fördern Biodiversität und sind bei Bienen, Schmetterlingen und Co. beliebt“, so in der Urteilsbegründung.

Eingereicht wurde das Projekt von Magdalena Stöger vom Schloss Rothschild und als Anerkennung gibt es einen Einkaufsgutschein für die Stadt bei einem „Natur im Garten“-Partnerbetrieb.



„Natur im Garten“-GF Christa Lackner, WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser, Stadtgärtner Jan Michael Fabian, LH Johanna Mikl-Leitner, StR Gudrun Schindler-Rainbauer, LKNÖ-Präsident Johannes Schmuckenschlager und NÖ Gärtner-Obm.-Stv. Karl Auer freuen sich über den 2. Platz des „Natur im Garten“-Sonderpreises.

© LK NÖ / Georg Pomahl

Das Ybbstor ist nicht passierbar



Am Montag begannen die Sanierungsarbeiten.

Die Sanierungsarbeiten am Kopfsteinpflaster in der Ybbstorgasse haben am Montag dieser Woche begonnen. In zwei Bauabschnitten wird die Neupflasterung durchgeführt. Der erste Abschnitt betrifft den Bereich zwischen der Enge beim Gericht und dem Kreuzungsbereich hinter dem Ybbstor beim Graben. Danach wird das Areal ab der Apotheke bis zur Enge in Angriff genommen. Die Sanierungsarbeiten sollten bis 10. November fertiggestellt sein. In dieser Zeit ist die Ybbstorgasse natürlich für den Verkehr gesperrt. Eine Zufahrt bis zur Apotheke ist prinzipiell möglich, aber eher nicht zu empfehlen: Die Abfahrt erfolgt im Einbahnsystem über den Hohen Markt, der dazu für den Verkehr freigegeben wurde. Fußgänger sind von der Sperre nicht betroffen.

Shopper findet Stadt

Hinter der Baustelle ist vor dem Einkaufsvergnügen

Trotz Baustelle bieten die Geschäfte in der Innenstadt ein breites Sortiment an Produkten und Dienstleistungen an. Um den regionalen Handel in dieser Zeit zu stärken, gibt es ab sofort ein attraktives Gewinnspiel für Kundinnen und Kunden. Jeder Einkauf in einem Innenstadtgeschäft zählt!

Egal ob Mode, Lebensmittel oder Gastronomie – Shoppen findet Stadt. Auch während der Baustellenzeit in der Ybbstorgasse, die voraussichtlich vier Wochen dauern wird. „Indem wir weiterhin das großartige Angebot unserer Einkaufsstadt nutzen, stärken wir die heimischen Unternehmen. Gleichzeitig gibt es die Chance auf tolle Preise“, betont Bgm. Werner Kramer.

Das Gewinnspiel ist eine Initiative der Stadt Waidhofen in Kooperation mit dem Stadtmarketing.



V.l.n.r.: Michael Welser (Stadtmarketing), Wolfgang Resch (Radsport Ginner), Bgm. Werner Kramer, Birgit Wawronek (Alte Stadtapotheke), Petra Schauppenlehner (Trafik Schauppenlehner), Franz Streßler (Fa. Stressler) und Vizebgm. Armin Bahr.

© Magistrat



Typisch österreichische Politik:
Des Amtsgeheimnis hot die Regierung hiaz zwoa o'gschofft, nur wer wos waunn und wia vü sog'n derf, des wiss'n de Gemeind'n, de des daunn tuan solln, net.

Sperre des Schillerparktunnels

Nach dem Buchenbergtunnel ist nun auch der Schillerparktunnel für die Herbstreinigung an der Reihe. Die Sperre beginnt heute Donnerstag, 19.00 Uhr, und endet bereits am Freitag um 5.30 Uhr.

So geht's:

1. Waidhofen-App downloaden > und öffnen
2. Auf „Shopper findet Stadt“ klicken
3. QR-Code Ihrer Rechnung scannen

Jeder Einkauf in einem Innenstadtgeschäft zählt!

waidhofen.at/shoppen-findet-stadt



... gewinnen Sie:

Preise und Warengutscheine der Fa. Radsport Ginner der Trafik Schauppenlehner der Fa. Stressler und der Alten Stadtapotheke sowie Waidhofer Einkaufsgutscheine im Gesamtwert von ca. **3.000 Euro**



Eine Initiative der Stadt Waidhofen a/d Ybbs in Kooperation mit dem Stadtmarketing.

waidhofen.at

SHOPPEN FINDET STADT.

Hinter der Baustelle ist vor dem Einkaufsvergnügen!

Einkaufen & gewinnen!

waidhofen.at/shoppen-findet-stadt

